

Die schönsten Seiten

UMWELTMINISTERIUM FORSCHT NOCH NACH DETAILS

Mitarbeiter der Forschungsstelle Küste müssen zunächst in Containern arbeiten

"MENSCHENSKINDER" **BESUCHEN NORDERNEY**

Elterninitiative aus Bochum möchte Visite möglich machen

"ES GEHT UMS **BLANKE ÜBERLEBEN"**

Verein "Hilfe für Boa Vista" schlägt Alarm



Hochwertige Wohnaccessoires

mit MEER-Flair





Poststraße 5 · 26548 Norderney Tel: 04932 8401745











Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540 Jann-Berghaus-Straße 22 www.boardinghaus-norderney.de





PHYSIOTHERAPIE

"Jeder wünscht sich fit zu sein - wir können viel dazu beitragen, denn Vitalität und Lebensfreude sind kein Zufall." - Probieren Sie uns aus!



medikos Physiotherapie
Halemstraße 10 · Telefon 04932-3555 · Fax 04932-2040
www.medikos-norderney.de

UMWELTMINISTERIUM FORSCHT NOCH NACH DETAILS

Übergangslösung in Containern in Norden und Notbehelf auf Norderney



Der "Forschungsstelle Küste" an der Mühlenstraße droht das Ende, weil das Land das Gebäude nicht saniert hat.

Foto: Noun

Räumung der Forschungsstelle Küste wirft viele Fragen auf und verärgert Mitarbeiter und Politik

Norderney/Norden/mr - Die Ankündigung von Umweltminister Olaf Lies (SPD), die Forschungsstelle Küste (FSK) auf Norderney wegen baulicher Mängel kurzfristig aufs Festland zu verlegen, hat nicht nur bei Mitarbeitern, sondern auch in der lokalen Politik für Kopfschütteln und Fassungslosigkeit gesorgt. Vor allem ärgert es die Norderneyer, dass die Lies-Administration jetzt Fakten schafft, obwohl vor sechs Jahren noch geplant war, das vorhandene Gebäude an der Mühle mit mehr als 800.000 Euro wieder in Schuss zu bringen. "Der Standort Norderney ist gesichert", hieß es seinerzeit vollmundig in Hannover. Doch das ist längst Schnee von gestern, das

Versprechen wurde gebrochen.

Unterdessen steht immer noch nicht fest, was Sache ist. Wegen der vielen offenen Fragen in diesem Prozedere hatte sich die Grünen-Landtagsabgeordnete Meta Janssen-Kucz unlängst an die Landesregierung gewandt und nach Gründen für die Eile gefragt. Ihre Einschätzung: "Die ersten baulichen und technischen Mängel wurden schon vor zehn Jahren festgestellt, aber man hat das Gebäude nur notdürftig betriebsfähig gehalten. Das Ministerium selbst spricht von einem 'Investitionsstau der sich in vielen Jahren aufgebaut hat'. Im Klartext: Man hat die Forschungsstelle Küste bewusst vor die Wand gefahren. So geht man

Seite 4 Insel-News Norderneyer Zeitung

"Menschenskinder" besuchen Norderney



Elterninitiative aus Bochum macht Fahrt an die Nordsee möglich

Kinder der Elterninitiative "Menschenskinder" möchten im Frühjahr auf Norderney die Nordsee kennenlernen.

Norderney/mr - Für 15 Kinder mit unterschiedlichen Besonderheiten aus Bochum und Umgebung geht im Frühjahr ein riesengroßer Wunsch in Erfüllung. Mit zehn Betreuern fahren sie Ende März mit dem Zug von Wanne-Eickel nach Norddeich, um von dort nach Norderney überzusetzen. Veranstalter ist die Elterninitiative Menschenskinder e. V. aus Bochum, dessen zweiter Vorsitzender Jochen Grothkop auf der Insel die Organisation bereits maßgeblich eingeleitet hat.

"Ich werde mit einem Sprinter das Gepäck und das umfangreiche Equipment nach Norderney bringen", berichtete Grothkop im Gespräch mit der Norderneyer Zeitung. "Mit einem Sonderbus fahren wir zum Hotel "Jann von Norderney'. Dort sind barrierefreie Zimmer bestellt. Herr Ennen hat sich sehr eingebracht und uns unterstützt", betont Grothkop, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der Stiftung "Auszeit" ist. Bis zur Abreise möchte man den Kindern die See näherbringen. Vorgesehen seien Besuche am Watt und im Museum. Grothkop: "Wir hoffen auch auf die Unterstützung der Kurverwaltung." Im Vordergrund stehe der Gedanke, den Kindern einen großen Wunsch zu erfüllen. Für die Betreuer und Organisatoren sei dies gleichzeitig eine große Herausforderung. Gleichzeitig bedeute die Aktion eine Auszeit für die Eltern und Geschwisterkinder.

2003 haben betroffene Eltern den Verein "Menschenskinder" gegründet.

"Ich bin mit meiner Frau im April 2003 beigetreten und seitdem sehr aktiv", berichtet Grothkop. In den Anfängen sei es nicht leicht gewesen, dem Verein eine Struktur zu geben und ihn zu etablieren. Gleichwohl sei mittlerweile viel erreicht worden. Der Verein habe zurzeit 131 Mitglieder und ein Jahresbudget von rund

120.000 Euro. Grothkop: "Wir haben an unserem Standort an der Universitäts-Kinderklinik in Bochum ein Therapie-Schwimmbecken reaktiviert und mit der Kinderklinik und der Stiftung Kinderzentrum 2005 eine Familienbildungsstätte aufgebaut." Es gebe viele Projekte: Tagesbetreuung in den Ferien, Tennis, Schwimmen, Sport und Disco für Behinderte zum Beispiel. Außerdem: "Wir lernen mit den Kindern Bus fahren und weitere Dinge des täglichen Lebens. Wir veranstalten samstags Kochkurse für die Kinder, und es gibt unter der Woche Treffen der "Wilden Gruppen 12-13-14". Wir ermöglichen somit auch damit den Eltern mal eine Auszeit", betont Grothkop.

Der Verein wurde 2013 in Berlin von der "Tribute to Bambi Stiftung" geehrt. Hardy Krüger jun. stand seinerzeit für die Bochumer Initiative Pate. Im Familienforum gibt es Abendveranstaltungen zur Information für Eltern zu den verschiedenen Themen "Rund um die behinderte Familie". Insgesamt werden in den verschiedenen Projekten zirka 200 behinderte Kinder betreut.

Die Betreuung übernehmen Personen, die zum Teil ihre Ausbildung in einem sozialwissenschaftlichen Beruf abgeschlossen haben oder noch studieren.

Nach Grothkops Worten unterstützen etwa 35 Betreuer den Verein. Sie würden entsprechend den Vorschriften entlohnt. Die gesamte Organisation werde ehrenamtlich geführt.

Der Verein hat sich 2016 an der Gründung der "Stiftung Auszeit" beteiligt. Es soll in Bochum ein Haus errichtet werden, in dem behinderte Kinder aller Behinderungsgruppen betreut und gepflegt werden können.

Weitere Infos: www.stiftung-auszeit.de und www.menschenskinder-bochum.de.

"ES GEHT UMS BLANKE ÜBERLEBEN"

Initiative "Norderney hilft Boa Vista" wird aktiv

Norderney/mr – Mit einem Urlaub auf Boa Vista fing vor sechs Jahres alles an. Um einige erholsame Wochen unter wärmender Sonne zu verbringen, waren Klaus-Rüdiger Aldegarmann und seine Frau Marlis dorthin gereist. Boa Vista gehört zu den Kapverden und befindet sich vor der Küste Westafrikas. Bizarre Sanddünen und kantige Vulkanlandschaften der Wüste von Viana prägen den landschaftlichen Charakter des Eilands.

Doch Aldegarmann schaute genauer hin. Was er sah, war nicht nur die Schönheit der Natur, sondern auch die Armut der Bevölkerung. Kurzerhand entschloss er sich, mit dem Verein "Hilfe für Boa Vista" gemeinsame Sache zu machen und sich aktiv an einem Schulprojekt zu beteiligen. Unter anderem organisierte er einen Seecontainer, sammelte und füllte ihn mit alten Schulmöbeln und kleinen Geschenken für die Kinder auf den Kapverden. Unvergessen bleibt für ihn die Nikolausfeier im Dezember vergangenen Jahres, als er – als Weihnachtsmann verkleidet – in Sal Rei mehr als 150 Kindern mit einem kleinen Geschenk eine riesige Freude machen konnte.

Wie auf Norderney, so leben auch die Menschen auf Boa Vista vom Tourismus. Und wegen der Corona-Pandemie sind dort seit Monaten praktisch alle Lichter ausgegangen. "Da geht es gerade ums Überleben," berichtet Aldegarmann. "Die Menschen sammeln Holz und kochen mitten im Ort in großen Kübeln Suppe." Deshalb habe er das Schulprojekt aufgegeben, um sich mit seinen Mitstreitern des Vereins um die Ernährung zu kümmern. Aldegarmann: "Wir kaufen Reis und Gemüse, besorgen Obst und Medikamente", so der ehemalige Norderneyer Bürgermeister.



Eine riesengroße Freude machte den Kindern auf Boa Vista im vergangenen Jahr der Weihnachtsmann, dessen Rolle Klaus-Rüdiger Aldegarmann übernahm. Foto: Verein Hilfe für Boa Vista

Unter dem Motto "Norderney hilft Boa Vista" möchte er nun einen zusätzlichen Anlauf nehmen und die Menschen auf der Nordseeinsel bitten, das Anliegen zu unterstützen. Man müsse sich dabei vor Augen führen, dass zwar auch Norderney von Corona getroffen sei; dies könne aber nicht ansatzweise mit dem verglichen werden, was die Menschen auf der Tourismus-Insel Boa Vista gerade durchmachten. Aldegarmann: "Es geht dort wirklich ums blanke Überleben. Alle Hotels sind dicht, und alle haben ihren Arbeitsplatz verloren. Das ist der Fall ins Nichts."

Wer den Verein "Hilfe für Boa Vista" unterstützen möchte, der kann spenden auf das Konto der Sparkasse Oberhessen, IBAN DE09 5185 0079 0027 1610 73, oder sich direkt an Klaus-Rüdiger Aldegarmann, Telefon 04932/3730, wenden.



FORSCHUNGSSTELLE

Fortsetzung von Seite 3

mit landeseigenen Gebäuden - und damit zugleich mit Vermögen - nicht um." Allein das bisherige Agieren von Umweltminister Lies sei schon skandalös, aber noch skandalöser sei die geplante Finanzierung des Neubaus mit fünf Millionen Euro aus dem Maßnahmenprogramm "Klima und Klimafolgenanpassung". "Das ist eine dreiste Zweckentfremdung von Steuergeldern, wenn ein Klimaschutz-Topf für ein neues Forschungsgebäude geplündert wird", so die Politikerin.

Auf Anfrage der Norderneyer Zeitung teilte das Umweltministerium jetzt mit, zur Vorbereitung des Umzugs auf das Festland seien die Detailplanungen mittlerweile aufgenommen worden. Bis zur Fertigstellung eines Neubaus würden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter allerdings erst einmal in vorhandenen Räumen beim Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) in Norden, Jahnstraße 1, untergebracht werden, "indem die Belegung der Büros optimiert" werde und Präsenszeiten durch moderne Arbeitsmethoden verringert würden. "Dies wird ergänzt durch zusätzliche Bürocontainer, die auf dem Gelände aufgestellt werden", so der stellvertretende Pressesprecher im Umweltministerium, Matthias Eichler, gegenüber der NoZ.

Die Frage, ob es richtig sei, dass auf Norderney zurzeit eine ehemalige Wohnung in Büroräume umgebaut werde, beantwortete Eichler so: "Da der sozialverträgliche Aspekt beim Wechsel des Arbeitsorts auf das Festland, insbesondere bei den Kolleginnen und Kollegen mit Wohnsitz auf Norderney, eine große Rolle spielt, wird jeder Einzelfall geprüft. In Abstimmung mit der Personalvertretung

werden entsprechende Lösungen erarbeitet, sobald das Unterbringungskonzept fertig ist."

Ein fertiges Konzept für die neue Dienststelle am NLWKN-Sitz in Norden-Norddeich gibt es noch nicht. Nach Angaben des Ministeriums soll die Forschungsstelle in einem neuen Gebäude "insgesamt untergebracht" werden; das heiße, es würden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geschäftsbereichs III zusammengeführt, die bisher an den



Auf kürzestem Wea von der Werkstatt zum Hafen. Foto: Noun

IMPRESSUM

Verlag der Norderneyer Zeitung Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen

Poststraße 5, 26548 Nordemey, docreuter@nordemeyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80 Redaktion: Manfred Reuter E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81

E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.



Immobilienankauf / Verkauf www.tu-casa-immobilien.de



info@tu-casa-immobilien.de Q 0 49 32 / 99 11 766 Poststraße 4 · 26548 Norderney

Ferienwohnungen / Ferienhäuser



Tu Casa Tu Casa Urlaubsdomizile Norderney GbR info@urlaubsdomizile-norderney.de **(**) 0 49 32 / 934 90 17 www.urlaubsdomizile-nordernev.de



Forschung. Herausfinden, was sich unter der Wasseroberfläche verändert.

Foto: Dominik Koch

Standorten Norderney und Norden untergebracht seien. Eichler: "Der Neubau soll für eine vertiefte Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung geeignet sein. Für das neue Gebäude wird ein Standort in der Nähe des Hafens Norddeich angestrebt." Darin sollen 27 Büroräume, die erforderlichen Sanitär- und Sozialräume, Geräteräume, Räume für Besprechungen und Tagungen für bis zu 60 Personen sowie ein Multifunktionsraum vorgehalten werden. Auch die Verlagerung eines Laborstandorts mit sieben Arbeitsplätzen sei in den Planungen enthalten. Zusätzlich sei der Bau eines Gerätedepots in Hafennähe für den Schiffsbetrieb erforderlich. Vom Umzug betroffen würden 14 dauerhaft Beschäftigte sein, die bisher im Dienstgebäude des NLWKN auf Norderney arbeiteten. Einen konkreten Zeitplan gibt es ebenfalls noch nicht. "Derzeit werden Gespräche mit Herstellern von Bürocontainern geführt. Nach Vorlage entsprechender Angebote und Erteilung eines Auftrags zur Miete der Container wird ein Zeitplan für den Umzug erstellt. Eine erforderliche Baugenehmigung zur Aufstellung der Bürocontainer am Standort Norden liegt jetzt vor", teilte Eichler mit. Für die Neubaumaßnahme erfolge aktuell die baufachliche Beratung mit dem Niedersächsischen Landesamt für Bau und Liegenschaften und vom

Staatlichen Baumanagement Ems-Weser. Erst danach könne eine erste Terminplanung erarbeitet werden.

Die Kosten für das Projekt können laut Umweltministerium erst nach einer genauen Bauplanung beziffert werden. Von der Corona-Pandemie sei die Planungsarbeit bislang noch nicht beeinträchtigt worden.

Bürgermeister Frank Ulrichs hat die Hoffnung auf ein kurzfristiges Umschwenken in Hannover noch nicht ganz aufgegeben. Die letzten Gespräche, die er mit Minister Olaf Lies und mit Staatssekretär Frank Doods geführt habe, seien gleichwohl "ernüchternd" gewesen. "Aber: Solange es auf dem Festland keine Lösung gibt, bleibt die FSK auf Norderney", so Ulrichs vergangene Woche. Gleichzeitig beklagte er sich massiv darüber, dass man auf der Insel bis heute nicht erfahren habe, welche Mängel im Einzelnen zum raschen Räumungsziel geführt hätten. Erst vor einem dreiviertel Jahr habe es ein Bauantragsverfahren für eine Feuerschutztreppe gegeben. In diesem Punkt seien unterschiedliche Auffassungen zutage getreten. Die Tatsache, dass dieses Projekt "nicht ganz preisgünstig" gewesen sei, habe der Grund dafür sein können, dass sich das Ministerium jetzt endgültig und so schnell wie möglich vom Standort Norderney verabschieden wolle.

Weiter auf Seite 9

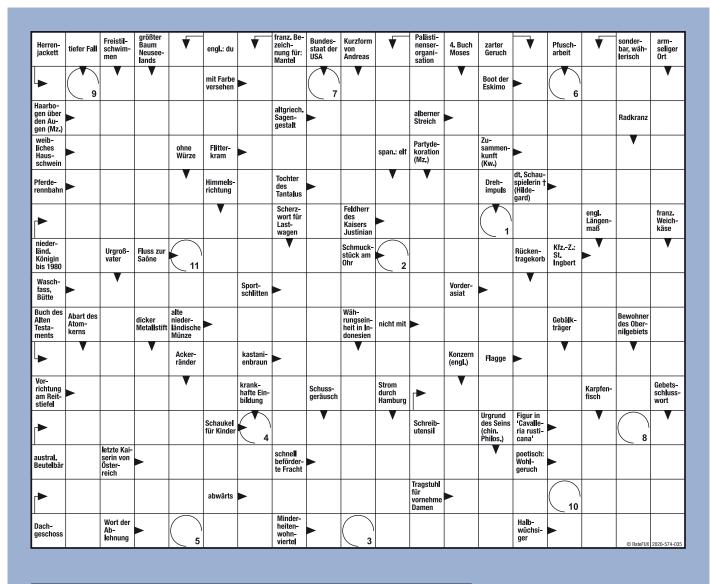
MARIENRESIDENZ

UNSER FRISEUR-LADEN WIRD ZUM 1.10.2020 FREI.

BESTENS GEEIGNET FÜR ÄHNLICHE BETRIEBE.



KOSMETIK
NAGELSTUDIO
FRISEUR
PFLEGE
UND VIELES MEHR
Tel. 04932 935 2905





Rätsel_2035_ed245





Strandstr. 6 Telefon: 99 14 62 Jann-Berghaus-Str. 65 Telefon: 99 05 21 Nordhelmstr. 66 Telefon: 99 05 41 Mühlenstr. 17 Telefon: 99 05 31 Seite 9 Titelthema - Fortsetzung Norderneyer Zeitung

FORSCHUNGSSTELLE



"Wasserstände" sind nicht nur in der Politik von Nöten Foto: J. Trettin

Doch auch aus der Tatsache, dass der NLWKN mittlerweile Fenster mit Kanthölzern verkleidet habe sowie aus anderen Mängeln müsse man ja nicht gleich schlussfolgern, jetzt und sofort der Insel den Rücken zu kehren. Ulrichs: "Wir kennen die Bausubstanz sehr gut. Das sind alles Dinge, die zu beheben sind." Und auch die Kosten für eine Renovierung stünden keinesfalls außerhalb der Möglichkeiten. Die Stadt habe dem NLWKN immer wieder Unterstützung zugesagt. Als Alternative habe er vor Kurzem die Nutzung des Dachgeschosses im Haus der Begegnung angeboten. Die Antwort stehe noch aus. "Und weil die Antwort so lange dauert, bin ich guter Hoffnung", so Ulrichs. Denn vielleicht dauere es ja deshalb so lange, weil man diese Lösung vielleicht doch noch in Erwägung ziehe.

Sicher ist für den Rathauschef, dass die Forschungsstelle Küste, die sich inzwischen 80 Jahre bewährt habe, nach Norderney gehöre. Es gehe schließlich um sensible Themen wie Klimawandel und Meereswasseranstieg. Da sei Norderney genau der richtige Standort. Und: "Mir kann keiner erzählen, dass die Variante auf dem Festland preiswerter wird."

HINTERGRUND

Die Forschungsstelle Küste ist 1937 aus der damaligen preußischen Wasserbauverwaltung hervorgegangen und gehört seit 2005 als Teil der Betriebsstelle Norden-Norderney zum NLWKN. Ihr Aufgabengebiet umfasst den Bereich der Ostfriesischen Inseln und der Festlandsküste einschließlich der Tide ausgesetzten Mündungen von Ems, Weser und Elbe. Zu den Aufgabenbereichen gehören unter anderem:

Vermessung

Wesentlicher Auftrag dieses Aufgabenbereichs ist die Erfassung des Küstenreliefs mit dem Ziel, dessen Veränderungen zu dokumentieren und damit Grundlagen für strukturelle Analysen zu schaffen, sowie Eingangsdaten für mathematische Modellierungen von Tide- und Sturmflutwasserständen, Strömungen, Seegang und Gewässergüte zu liefern.

Küsteningenieurwesen

Zu den Arbeitsschwerpunkten zählen die Erfassung, Analyse, Dokumentation und Bewertung von Wasserständen, Strömungen und Seegang. Anhand der Naturmessungen werden mathematische Modelle geprüft und optimiert, die zur Berechnung für den Insel- und Küstenschutz verwendet werden.

Sturmflutwarndienst

Der Sturmflutwarndienst ist verantwortlich für die frühzeitige innerbetriebliche Warnung und Information im NLWKN bei sturmverursachter Überflutungsgefahr an der niedersächsischen Küste. Im Rahmen des operationell betriebenen Warndienstes wird mit einem Vorlauf von bis zu fünf Tagen montags bis freitags, im Bedarfsfall auch an Wochenenden und Feiertagen, über die zu erwartenden Tidehochwasserstände informiert. Auch die Deichverbände, betroffene Gemeinden, Landkreise und die Katastrophenschutzbehörden des Landes werden vor Sturmfluten gewarnt. Der operative Küstenschutz kann so frühzeitig Personal und Gerätschaften in Sicherheit bringen und bei schweren Sturmfluten notwendige organisatorische Vorkehrungen an den Küstenschutzanlagen treffen. Dies betrifft insbesondere auch die Sturmflutsperrwerke an der Ems, Weser und Elbe.

Forschung

Hier ist das Ziel, aus der Landesverwaltung angezeigte Probleme im Küstengebiet kompetent und zeitnah zu bearbeiten.

JOHNNYS WOCHENBILANZ

Die kleine Kneipe

Das, was sich die Kanzlerin und ihre Landesfürsten letzte Woche ausgedacht haben, ist in meinen Augen nicht von dieser Welt. Denn wenn es stimmt, dass sich die großen Ansteckungsherde im privaten Bereich befinden, dann frage ich mich, wieso Kneipen geschlossen sein müssen und Hotels keine Touristen aufnehmen dürfen. Selbst meine Frau Marlene, die sonst immer den Großkopferten glaubt, fragt sich, wieso ihre Friseurin ihr am Kopf rumfummeln darf, während Yoga gleichzeitig abgesagt werden musste, obwohl die Matten da mehr als 1,50 Meter auseinanderliegen.

Aber: Nützt ja nix! Deshalb habe ich in Ermangelung meiner Stammkneipe ein Pilotprojekt gestartet. Wir von der Rentnerbank treffen uns jetzt immer bei uns in der Küche. Die ist schön groß. Obst und Gemüse habe ich aus dem Kühlschrank geräumt, damit Platz für Bier ist. Rauchen ist ab sofort erlaubt, und damit wir schöne Musik hören können, habe ich den alten Plattenspieler vom Dachboden geholt. Übrigens: Marlene ist seitdem bei ihrer Freundin auf dem Festland.

Aber jetzt kommt der Clou. Neben der Küchenwaage habe ich einen Desinfektionsspender an die Wand gebohrt. Außerdem stehen auf dem Küchentisch Spuckschutzscheiben aus Plexiglas. Mit Isolierband habe ich am Fußboden Markierungen im Abstand von 1,50 Meter aufgeklebt. Alle Kumpels müssen Maske tragen (außer beim Trinken).

Gestern rief eine Frau vom Gesundheitsamt an. Fiete hat Corona. An irgendeiner Plexiglasscheibe scheint eine undichte Stelle zu sein. Mist. Jetzt müssen wir alle in Quarantäne. Und nun ist mir furchtbar langweilig. Kumpels weg, Marlene weg, und ich allein mit Spuckschutz in der Küche. Seht ihr? Hab' ich's doch gesagt! Das ist nur passiert, weil die Kneipen dichthaben. Wat'n Elend!

Munter bleiben! Euer Johnny





IHR KOMPETENTER MEISTERBETRIEB FÜR IHR DACH AUF NORDERNEY





EBERHARDT DER DACHDECKER

DACHDECKERMEISTERMALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50 **TEL** 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com www.dachdecker-eberhardt.com



Jann Ennen

Norderney-Immobilien informiert

Ausgabe II Herbst 2020

QUAL DER WAHL

Mittlerweile verlangen bereits mehr als 300 Banken Negativzinsen für Spareinlagen von ihren Kunden. Teilweise bereits ab Kontoständen von 10.000 Euro.

Wie den Statistiken der Bundesbank zu entnehmen ist, lassen sich die Deutschen selbst durch Negativzinsen nicht davon abhalten, deutlich mehr Geld zu sparen und bei ihrer Bank zu deponieren. Das spricht für eine Verunsicherung der Sparer und einen verringerten künftigen Konsum.

Für Kunden mit deutlichen Geldvorräten stellt sich mittlerweile die Frage: Was machen mit dem Ersparten? Denn 0,5 Prozent Negativzins ist das eine. Hinzu kommt die jährliche Inflation. Auch wenn diese sich gegenwärtig auf niedrigem Niveau bewegt, wird dies voraussichtlich nicht so bleiben. Unser Staat hat durch die Pandemie noch nie dagewesene Neuschulden in Höhe von 217 Milliarden für das laufende Jahr aufgenommen und ein Ende ist nicht in Sicht. Wie wird unser Staat und wie werden vor allem die südlichen EU-Länder mit einer dauerhaft derart hohen Belastung umgehen? Werden alle Staaten wirtschaftlich standhalten und dagegen anarbeiten können? Das ist zu bezweifeln.

Die "Lösung" könnte in einer steigenden Inflation liegen, und die bezahlen wir alle. Also wieder einmal der Bürger und Steuerzahler. Spätestens hier stellt sich die Frage nach dem wohin-mit-dem-Geld? Fragt man Finanzexperten, so kommt oft die Aktie – also die stückchenweise Beteiligung an einer Firma – ins Gespräch. Allerdings sind Deutsche traditionsgemäß eher Aktienmuffel.

Offensichtlich ist die richtige Geldanlagetaktik schwierig einzuschätzen. Wer also Geld zum Investieren hat, für den ergibt sich zwangsläufig eine schwere "Qual der Wahl".

2-Raum Wohnung in ruhiger Stadtlage

Die lichtdurchflutete Wohnung liegt im 2. Obergeschoss und besteht aus:

Wohnraum mit Balkon und komfortabel und geschmackvoll ausgestattete Ferienwohnung im Erdgeschoss einer **Jugendstil-Villa**.

Die Wohnung besteht aus einer separaten Küche mit Sitzecke, Schlafzimmer, Wohnzimmer und Duschbad.

Zum Haus gehört ein Gemeinschaftsraum mit Waschmaschine und Trockner (Münzautomat).

Das Haus liegt im Zentrum in einer ruhigen Nebenstraße in unmittelbarer Nähe der Kuranlagen.

Die gute Vermietbarkeit sichert eine hohe Rendite! Kaufpreis 445.000 €

Courtage: 5,8% incl. MwSt. vom Kaufpreis, im Erfolgsfall vom Käufer zu zahlen.



2-Raum Apartment in erster Meereslinie mit Meerblick

Die lichtdurchflutete Wohnung liegt im 2. Obergeschoss und besteht aus: Wohnraum mit Balkon und Seeblick, separatem Schlafzimmer mit Seeblick, Küchenzeile, Badezimmer und Abstellraum.

Die einmalige Lage direkt an der Kaiserstraße und das gepflegte Erscheinungsbild des Hauses tragen zur Einmaligkeit dieses Objektes bei. Das Gebäude verfügt über einen Aufzug.

Ebenso gehört ein Kellerraum zur Wohnung.

Kaufpreis 975.000 €

Courtage: 5,8% incl. MwSt. vom Kaufpreis, im Erfolgsfall vom Käufer zu zahlen.



Wir suchen für vorgemerkte Kunden Wohn- und Geschäftshäuser Mehrfamilienhäuser und Eigentumswohnungen

Rufen Sie mich an: 04932 - 3128